

Jahresbericht 2012/2013

der Diözesanleitung BDKJ/BJA

BDKJ

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Raus aus der Einbahnstraße: Reverseprogramm



Seit September 2012 leisten die ersten Freiwilligen aus Argentinien, Mexiko und Brasilien ein Freiwilliges Soziales Jahr in sozialen Einrichtungen in der Diözese.

Ausbildungskurs „Glauben konkret“



Der Ausbildungskurs des BDKJ für ehrenamtliche geistliche Verbandsleitungen „Glauben konkret“ stieß 2012/13 auf sehr großes Interesse. 24 junge Erwachsene setzten sich über vier Wochenenden mit Hintergründen des christlichen Glaubens auseinander.

10.000 Aktive bei 72-Stunden-Aktion 2013



330 Gruppen haben sich in der Diözese Rottenburg-Stuttgart an der 72-Stunden-Aktion beteiligt und in ihren Projekten vor Ort die Welt ein wenig besser gemacht.

Franziskuspreis 2012 für BDKJ-Jugendaktion



Für besonderes Engagement für Schöpfung und Klima hat Bischof Gebhard Fürst am 4. Oktober 2012 den mit 8000 Euro dotierten Hauptpreis an die Initiatoren der Jugendaktion „Klima FairWandeln“ überreicht.

Neues Team der Diözesanleitung BDKJ/BJA



Mit der Neuwahl von Angela Schmid zur Geistlichen Diözesanleiterin BDKJ/BJA im März 2013 ist das Leitungsteam wieder komplett.

Projekt „Werde WELTfairÄNDERER“ gestartet



Im Juli 2013 fand erstmals in Baden-Württemberg die WELTfairÄNDERER-Woche am Solitude-Gymnasium in Stuttgart-Weilimdorf statt.

katholisch.

politisch.

aktiv.

Dachverband

Dekanatsebene

Arbeitsgruppe Selbstverständnis

Nach dem Beschluss im März 2012 hat sich eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus VertreterInnen der Mitgliedsverbände, der BDKJ Dekanatsleitungen und der Jugendorganisation der MinistrantInnen, an Überlegungen zum Selbstverständnis des BDKJ gemacht. Wichtiges Themenfeld hierbei war in erster Linie die Arbeitsfähigkeit und Aufgabe des BDKJ auf mittlerer Ebene sowie das Stimmrecht für Jugendorganisationen.

In einem ersten Schritt wurde der Ist-Stand und die Schwierigkeiten vor Ort erfasst. Als Ziel für die mittlere Ebene wurde die Zukunftsfähigkeit der katholischen Jugendarbeit, die im besten Falle verbandlich ist, formuliert. Erste Ideen, wie Möglichkeiten für Gruppierungen vor Ort, die an der Mitarbeit im BDKJ interessiert sind, geschaffen werden können, werden derzeit beraten und auf der Diözesanversammlung im Herbst 2013 vorgestellt.

Diözesanebene

Sexualität

Die Arbeitsgruppe „Sexualität“ hat im Berichtszeitraum ihre Arbeit fortgeführt und Bausteine ausgearbeitet, mit denen Gruppen zum Thema ins Gespräch kommen können. Publikationszeitraum wird nach den Sommerferien 2013 sein. Angeschlossen ist eine Umfrage zur Meinung junger Menschen über verschiedene Themen unter der Überschrift „Sexualität“, die an der BDKJ-Diözesanstelle gesammelt werden. Die Idee der Arbeitsgruppe „Sexualität“ ist es, dass aus den gesammelten Rückmeldungen möglicherweise der Bedarf entsteht, dass der BDKJ in der Diözese sein Positions- und Diskussionspapier „Mit Leib und Seele verrückt nach Dir“ überarbeitet.

Mitgliedsverbände

Die Arbeitsgruppe „Verbandsgründungen“ hat weiter intensiv an ihrem Konzept gearbeitet, wie es mehr Kindern und Jugendlichen in der Diözese ermöglicht werden kann, verbandliche Jugendarbeit selbst zu erleben. Es ist gelungen, dazu ein strategisches Ziel der Hauptabteilung III - Jugend

der Diözese zu formulieren. Die Arbeitsgruppe kam zu dem Schluss, dass mehr verbandliche Jugendarbeit in der Diözese nur mit vereinten Kräften ermöglicht werden kann. Mit jedem Verband wird für den Zeitraum 2013/14 vereinbart, wie viele neue Gruppen gegründet werden sollen bzw. wie viele Mitglieder hinzu gewonnen werden sollen. Dafür werden Ressourcen der BDKJ-Diözesanebene, des Bischöflichen Jugendamtes und der Jugendreferate nutzbar gemacht. Kernpunkt ist ein Patenkonzept, bei dem jeder Verband PatInnen benennt, die interessierte oder bereits frisch gegründete Gruppen über den Zeitraum von etwa einem Jahr begleiten. Hierfür werden sie von der BDKJ-Diözesanstelle ausgebildet und vernetzen sich dort. Die PatInnen erhalten für ihren Einsatz eine Aufwandsentschädigung. Hintergrund ist die Erkenntnis der Arbeitsgruppe, dass es den gewählten Leitungen in den Verbänden an Ressourcen fehlt, sich neben den bestehenden Gruppen und Strukturen so intensiv wie notwendig um Neugründungen zu kümmern.

Diözesanleitung BDKJ/BJA

Auf der BDKJ-Diözesanversammlung im Oktober 2012 wurde Angela Schmid als neue Geistliche Diözesanleiterin BDKJ/BJA gewählt. Sie ist Pastoralreferentin und Sozialpädagogin und war vorher an der Fachstelle MinistrantInnen im Bischöflichen Jugendamt.



Im März 2013 wählte die BDKJ-Diözesanversammlung Diözesanleiter Ulrich Müllerschön zum dritten Mal wieder.

72-Stunden-Aktion „Uns schickt der Himmel“

Vom 13. bis 16. Juni 2013 fand die 72-Stunden-Aktion erstmals bundesweit statt. In unserer Diözese waren in 330 Gruppen 10.000 junge Menschen beteiligt, was gegenüber 2009 einen Zuwachs an Teilnehmenden (8.5000), jedoch einen leichten Rückgang bei den Aktionsgruppen (362) bedeutet. Über Partnerschaften und Kooperationen waren auch Aktionsgruppen aus Brüssel, Indien und Uganda dabei.

Diözesane Kooperationspartner und Unterstützer waren der Diözesancaritasverband, das Sozialministerium, die Auerbachstiftung sowie die Jugendstiftung just.

Der diözesane Startschuss für Deutschlands größte Sozialaktion fiel im Beisein von 470 Teilnehmern bei der Auftaktveranstaltung des Dekanats Rems-Murr.



Die Vielfalt der Projekte, die von den Koordinierungskreisen in den Dekanaten (GET-IT-Variante) oder auch den Gruppen selbst (DO-IT-Variante) ausgesucht wurden, war ebenso beeindruckend wie die Kreativität, Ausdauer und der selbstlose Einsatz der Kinder und Jugendlichen. Zudem wurden spontan zu den Projektaufträgen über 10.000 Euro Spenden für die Hochwasserhilfe gesammelt. Die 72-Stunden-Aktion war in der Öffentlichkeit gut vertreten: durch die Presse vor Ort, durch regionale Radiosender und vor allem in den Sozialen Netzwerken.

Dass die 72-Stunden-Aktion erneut ein so großer Erfolg werden konnte, ist besonders dem Einsatz der ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitglieder in den der Koordinierungskreise in den Dekanaten zu verdanken.

Bundesebene

Auf der BDKJ-Hauptversammlung 2013 war der BDKJ Rottenburg-Stuttgart nicht vertreten.

Beschlüsse

Es wurde ein umfassender und aus Sicht des BDKJ Rottenburg-Stuttgart zukunftsweisender Beschluss „Gerechte Generationenpolitik - zukunftsfähig und solidarisch“ gefasst; dieser fordert unter anderem eine „deutliche Absenkung des Wahlalters auf allen Ebenen“, eine umfangreichere gelebte Partizipation junger Menschen,

einen Abbau der staatlichen Gesamtverschuldung, die Einführung einer Vermögenssteuer, die Einführung eines eigenständigen Kinder- und Jugendgrundeinkommens als ersten Schritt hin auf ein Grundeinkommen, die Einführung einer bedingungslosen Grundrente und den Abbau von prekären Beschäftigungsverhältnissen. Dieser Beschluss ist für die jugendpolitische Arbeit auf allen Ebenen eine hervorragende Diskussionsgrundlage. Bleibt zu wünschen, dass dies auch breit genutzt wird.

Darüber hinaus wurde der BDKJ-Bundesvorstand beauftragt, die Gender-Arbeit des BDKJ zu sondieren und neu zu konzeptionieren. Dafür sollen die unterschiedlichen Interessen der Diözesan- und Mitgliedsverbände berücksichtigt werden. Ein Antrag soll zur BDKJ-Hauptversammlung 2014 vorgelegt werden. Der BDKJ Rottenburg-Stuttgart begrüßt die neue Befassung mit der Gender-Arbeit, weil dieser Themenbereich in den letzten Jahren wenig berücksichtigt oder als „selbstverständliche Querschnitt-Aufgabe“ angesehen wurde. Ob dies tatsächlich der Fall ist, muss überprüft werden und ggfs. müssen neue Formen der Gender-Arbeit entwickelt werden.

Jugendspiritualität

Geistliche Leitung im Jugendverband

Der Ausbildungskurs des BDKJ für ehrenamtliche geistliche Verbandsleitungen „Glauben konkret“ stieß 2012/13 auf sehr großes Interesse. 24 junge Erwachsene setzten sich über vier Wochenenden mit Hintergründen des christlichen Glaubens auseinander. Zwölf ließen sich für das Amt der ehrenamtlichen geistlichen Leitung ihres Verbandes beauftragen und einem wurde die Aufgabe des „Spiri-Minis“ übertragen.

BDKJ-Nachtwallfahrt

Unter dem Motto „Gemeinsam durch die Nacht“ fand vom 8. auf 9. September 2012 die BDKJ-Nachtwallfahrt statt. 250 junge Menschen ab 14 Jahren wanderten auf dem Martinsweg von Tübingen nach Rottenburg. Nach dem Auftakt in St. Johannes führte der Weg die Pilger über den Tübinger Schlossberg und die Wurmlinger Kapelle nach Rottenburg, wo die Wallfahrt mit einem beeindruckenden Mitternachtsgottesdienst mit Weihbischof Renz und der Band Dornbusch endete.

Wernauer Adventskalender

Der Wernauer Adventskalender gehört seit über zwanzig Jahren für mehrere Generationen Jugendlicher und junger Erwachsener zum Advent wie Kerzen und Plätzchen. 2013 kommt er nun in veränderter Form. Jünger etwa, mit Jugendlichen rund um 17, 18 Jahre als Zielgruppe. Nach einem langen Prozess mit vielen unterschiedlichen Beteiligten wurden viele weitere Elemente neu programmiert: Neues Design, neues Format, neue Idee, neuer Verlag als Partner.

Jugendarbeit und Schule

Im Herbst 2013 hat die BDKJ-Diözesanversammlung ein Positionspapier zur Kooperation von Jugendarbeit und Schule beschlossen. In ihm werden die Chancen und Ziele aufgezeigt sowie Herausforderungen für die katholische Kinder- und Jugendarbeit benannt. Den Mitgliedsverbänden, Jugendorganisationen und anderen Trägern der katholischen Kinder- und Jugendarbeit wird empfohlen, sich der Thematik bewusst zu stellen, die aktuellen Veränderungen in der Schullandschaft als Chance zu begreifen und Kooperation mit Schulen zu erproben.

Das junior-Schülermentorenprogramm (j-SMP) wurde erneut ausgebaut. In 14 Kursen bildete der BDKJ 2012 insgesamt 227 Jugendliche aus, die nach einer 2,5tägigen Ausbildung an ihrer Schule als SchülerpatInnen, PausenmentorInnen oder in einem Schülercafé aktiv waren. Dies entspricht 30 Prozent aller junior-Schülermentoren im Bereich „Soziale Verantwortung lernen“ in Baden-Württemberg.

Erstmals durchgeführt wurde ein j-SMP mit Schwerpunkt Inklusion. In Kooperation zwischen dem Katholischen Jugendreferat Stuttgart, der diözesanen Seelsorgestelle für Familien mit behinderten Kindern und der Evangelischen Jugend Stuttgart wurden im Frühjahr 2013 an der Schule für Körperbehinderte Stuttgart (SfK) und der Freien Evangelischen Schule (FES) 13 Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam ausgebildet, um an ihren Schulen Projekte durchzuführen und soziale Verantwortung zu übernehmen.

Mit dem Projekt WELTfairÄNDERER wurde im Juli 2013 ein weiteres Kooperationsmodell erprobt. Dabei wurde eine Woche lang auf einem Schulhof

in Stuttgart-Weilimdorf ein großes Zelt aufgebaut, in dem Workshops für Schulklassen und eine Ausstellung zum Thema Welt-fair-ändern stattfanden. Nachmittags und abends gestalteten die örtliche Jugendarbeit und weitere Kooperationspartner ein Rahmenprogramm mit Sport-, Spiel- und Kreativangeboten. Das Projekt, welches junge Menschen für die Dimensionen des Fair-seins sensibilisieren und zu konkretem nachhaltigem Handeln anregen will, hat 1000 SchülerInnen erreicht. Weitere Projektwochen sind sowohl 2013 (in Nürtingen) als auch 2014 geplant.

Bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Themenfeldes Jugendarbeit und Schule hat sich die Vernetzung und Zusammenarbeit der verschiedenen diözesanen Akteure bewährt. Zum Schuljahresbeginn 2012/2013 haben sieben Dekanatsbeauftragte für den Themenbereich Kirche und Schule ihre Arbeit aufgenommen. Zwei dieser Stellen konnten an katholische Jugendreferate angebunden werden.

Medien & Öffentlichkeitsarbeit

Social Media Guidelines



Die BDKJ-Facebook-Seite hat nach fast drei Jahren 739 Fans. Als Regelwerk für die Präsenz in sozialen Netzwerken wurden Social Media Guidelines (SMGL) entwickelt, die

Transparenz über das Kommunikationsverhalten der Einrichtung intern und extern schaffen sollen. Die SMGL werden derzeit von den Mitarbeitervertretungen geprüft und sollen im Herbst 2013 in Kraft gesetzt werden.

Reihe Medienmittwoch des Landesjugendrings

Diese Veranstaltungsreihe zum Thema Social Media fand 2012 an verschiedenen Orten statt - eine davon am 11. Juli mit dem Titel „Dinge geregelt kriegen“ beim BDKJ in Wernau. In dem dreistündigen Workshop ging es um Techniken und Internettools wie Prezi, Doodle und Google Docs. Die „Medienmittwoche“ richten sich an ehrenamtliche und hauptberufliche MitarbeiterInnen der Jugendarbeit, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit Social Media gesammelt haben, gezielt an einzelnen Themen arbeiten und sich austauschen wollen. Die Teilnahme ist kostenlos und wird als Juleica-Fortbildung angerechnet. Im Herbst 2013 wird die Reihe fortgesetzt.

Katholischer Jugendmedienpreis

Der Film- und Fotowettbewerb um den katholischen Jugendmedienpreis beeindruckte auch 2012 durch kreative Beiträge zum Thema „Mehr als ein Traum“, das gleichzeitig auch das Motto des Jugendsonntages war. Für das Jahr 2013 wird der Katholische Jugendmedienpreis als reiner Filmwettbewerb zum Thema „Hoffnungszeichen“ vom Bischöflichen Jugendamt weitergeführt.

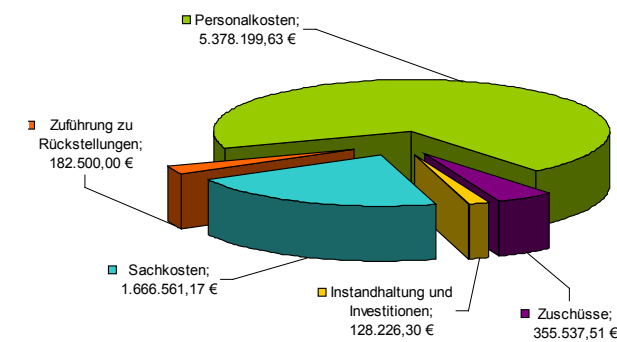
Mobile Version von bdkj.info

Seit Ende November 2012 ist unsere website www.bdkj.info für alle Smartphone- und Iphone-Besitzer auch als mobile Version verfügbar.

Finanzbericht 2012

Ausgaben 2012

Die gesamten Ausgaben 2012 beliefen sich auf 7.711.025 Euro.



Durch die Ausgliederung der Freiwilligendienste in eine gGmbH bleiben sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben deutlich hinter den Planzahlen zurück.

Die **Personalkosten** beinhalten die Lohn- und Gehaltszahlungen, Sozialversicherungsbeiträge und sonstige Personal- und Personalnebenkosten für die etwa 130 MitarbeiterInnen des BDKJ/BJA.

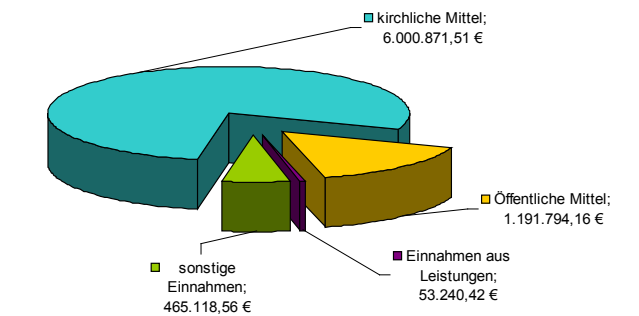
Hinter den **Zuschüssen** verbergen sich sowohl der kirchliche Jugendplan, als auch beispielsweise Betriebskostenzuschüsse für die Mitgliedsverbände.

Instandhaltung und Investitionen beinhalten die Kosten für Anschaffungen, wie Computer und Büroausstattungen, oder Reparaturen im und am Gebäude.

Unter den **Sachkosten** finden sich alle „anderen“ Ausgaben. Große Positionen sind hier: Honorarkosten für Teamer, Bewirtungs- und Übernachtungskosten für Freiwillige und MitarbeiterInnen, Reisekosten, Druckkosten und Büromaterial. Durch umsichtiges Wirtschaften konnten wir 2012 unsere **Rücklagen** erhöhen.

Einnahmen 2012

Die gesamten Einnahmen 2012 beliefen sich auf 7.711.025 Euro.



Die Arbeit des BDKJ und BJA wird in erster Linie aus **kirchlichen Mitteln** finanziert. Über 75 Prozent der Einnahmen stammen aus Kirchensteuermitteln, von kirchlichen Stiftungen oder sonstigen kirchlichen Zuschüssen.

Die **Öffentlichen Mittel** beinhalten größtenteils Mittel des Landesjugendplans für Maßnahmen, Verwaltung und bezuschusste Personalstellen.

Hinter den **Einnahmen aus Leistungen** verbergen sich TeilnehmerInnenbeiträge für Veranstaltungen, die wir selbst organisieren sowie die Verkaufserträge der Fachstelle Ministranten für Switch, Urkunden, etc.

Die **sonstigen Einnahmen** setzen sich unter anderem zusammen aus Erstattungen für Personalkosten von Dritten, Erstattungen der Verbände für Kopien, Dienstwagennutzung, Porto, etc. und Versicherungsbeiträgen von Kirchengemeinden, die über uns abgeschlossen wurden.

Kirchenpolitik

[jugendforum]³

Am 16.3.2013 fand in Wernau das Update [jugendforum]³ statt. Rund 120 TeilnehmerInnen trafen sich mit Bischof Dr. Gebhard Fürst und VertreterInnen verschiedener Hauptabteilungen, um sich zu informieren und zu bewerten, wie die 60 Empfehlungen bisher umgesetzt wurden. Die Empfehlungen des [jugendforum]³ haben einige komplexe Themenfelder geschaffen, die nicht kurzfristig abgehakt werden können, sondern dauerhaft bearbeitet werden müssen. Deshalb wurden beim Update [jugendforum]³ Anregungen für die Weiterarbeit auf diesen Themenfeldern gesammelt.

Digitale Medien - Qualifizierung von MitarbeiterInnen und Engagement der Kirche im Bereich der (Internet)Seelsorge: Nach der Jugendseelsorgetagung im Januar 2012 als große Fortbildungstagung gab es viele kleine Schulungsmaßnahmen z.B. im Bereich Urheberrecht oder Facebooknutzung.

Jugendarbeit und Schule: strukturell gibt es einen hauptabteilungsübergreifenden Arbeitskreis Schule. Aktuelles Projekt sind die WeltFairÄnderer-Projektwochen. ReligionslehrerInnen sind als wichtige Zielgruppe für die Jugendarbeit erkannt, Angebote für sie sind geplant. Das junior-Schülermentorenprogramm ist auf dreifache TN-Zahl (200 pro Jahr) ausgebaut worden. 22 von 25 Dekanaten sind mittlerweile in der Kooperation von Jugendarbeit und Schule aktiv.



Kooperation von Jugendarbeit und Firmung: Für Kooperationen vor Ort wird eine Datenbank mit Praxismodellen aufgebaut.

Jugendspirituelle Zentren-Jugendkirchen: In mittlerweile fast zehn Dekanaten gibt es aktive

oder geplante Jugendkirchen, jugendspirituelle Zentren. Die unterschiedlichen Erfahrungen und Akzente werden aktuell in einer Rahmenkonzeption gebündelt, Aufbau und Betrieb der Zentren werden begleitet.

Regionale Jugendpastoralkonzepte: Bis Herbst 2013 wird es in allen Dekanaten ein Jugendpastoralkonzept geben, das auf die spezielle regionale Situation Bezug nimmt und Schwerpunkte setzt - z.B. Freizeitarbeit, Zentren und Jugendkirchen, Schwerpunkt an Schulen, aber auch gezielte Unterstützung der Gemeindeebene u.a.

Das Thema „Veränderung von Strukturen der Jugendarbeit“ wird von der Arbeitsgruppe „Selbstverständnis“ des BDKJ behandelt. Der Themenkomplex „hauptberufliches Personal für die Jugendpastoral“ ist bisher nicht bearbeitet, muss und wird aber mittelfristig auf der Agenda der zuständigen Hauptabteilungen auftauchen.

Diese Entwicklungen werden ab November 2013 unterstützt durch einen „Jugendpastoralen Dialog“: dazu trifft sich die Kirchenleitung künftig regelmäßig mit der Hauptabteilung III bzw. der Diözesanleitung BDKJ/BJA, um die Zielgruppe „junge Menschen“ unabhängig von der Zuständigkeit der einzelnen Abteilungen im Blick zu haben und nötige Kooperationen schneller realisieren zu können

Dialogprozess

Der Dialogprozess wurde am 22. Juni 2013 abgeschlossen; Hauptergebnisse: künftig können auch Laien Gemeindeleitung übernehmen und die Kirche sei insgesamt dialogfähiger geworden. Die Themen „Rolle der Frau in der Kirche“ und „Zölibat“ werden nicht weiter behandelt, zu „konfessionsverbindenden Ehen“ und „wiederverheirateten Geschiedenen“ bemüht sich Bischof Dr. Gebhard Fürst um eine weitere Behandlung in der Bischofskonferenz.

Arbeitskreis Kirchenpolitik / Diözesanrat

Im Jahr 2012 führte der Arbeitskreis eine Umfrage zu Berufungen bei jungen Menschen in der Diözese durch. Nach der Vorstellung der Ergebnisse bei der BDKJ-Diözesanversammlung im März 2013 werden diese nun in einem Fachgespräch mit den für Priesterausbildung Zuständigen, der Diözesanstelle Berufe der Kirche und weiteren Vertretern des Bischöflichen Ordinariats diskutiert.

Jugendpolitik

Zukunftsplan Jugend

Zentrales jugendpolitisches Thema bleibt der Zukunftsplan Jugend, der am 12.03.2013 von der Landesregierung, den kommunalen Spitzenverbänden und Vertretern aus Jugendsozialarbeit und Jugendarbeit unterschrieben wurde. Mit der Vereinbarung sichert das Land den Trägern der außerschulischen Jugendbildung finanzielle Verlässlichkeit bis Ende 2016 zu und stellt für die Umsetzung des Zukunftsplans Jugend in den Jahren 2013 und 2014 bis zu drei Millionen Euro pro Jahr bereit. Bei den Inhalten, die in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden sollen, kommt den Bereichen Bildung, Beteiligung und Vielfaltskultur eine besondere Bedeutung zu. Besonders erfreulich ist, dass endlich eine weitere Förderung von BildungsreferentInnenstellen erfolgt. Die konkrete Ausgestaltung des Zukunftsplans Jugend ist leider noch offen.

Ganztagschule und Kooperation

In einer Arbeitsgruppe im Kultusministerium, die sich mit dem Ausbau und der Weiterentwicklung der Ganztagschule und einer Verankerung im Schulgesetz befasst, sind der LJR und die Kirchen vertreten.

Im bildungspolitischen Gespräch mit Bischof Dr. Fürst wurden mit den bildungspolitischen SprecherInnen der Landtagsfraktionen die Chancen und Herausforderungen von Kooperationen zwischen Jugendarbeit und Schule erörtert. Ein weiteres Gespräch fand mit den jugendpolitischen SprecherInnen der Landtagsfraktionen über das soziale und politische Engagement junger Menschen statt.

Während der 72-Stunden-Aktion wurden bei Aktionsgruppenbesuchen mit Landtagsabgeordneten und MinisteriumsmitarbeiterInnen jugendpolitische Anliegen und Themen der Jugendarbeit platziert. Um die Interessenvertretung vor Ort zu unterstützen hat der Landesarbeitskreis Jugendpolitik einen Flyer mit den wichtigsten Themen erstellt.

Frauenkommission

Seit Mitte 2012 ist der BDKJ nicht mehr in der Frauenkommission vertreten. Zum Redaktionsschluss (1. Juli 2012) stand noch nicht fest, ob eine Vertretung zeitnah möglich sein wird. Eine Arbeitsgruppe der Frauenkommission hat im Rahmen des Dialogprozesses Bischof Dr. Gebhard Fürst Vorschläge zur Förderung von Frauen im kirchenrechtlich möglichen Rahmen vorgelegt, die dieser umsetzen möchte.

Kinder- und Jugendschutz

2012 haben rund 20 Beratungsgespräche, bzw. -prozesse stattgefunden. Anfragen kamen aus Kirchengemeinden, der BDKJ-Ferienwelt, den BDKJ-Mitgliedsverbänden, den Katholischen Jugendreferaten sowie den Freiwilligendiensten. Beratungsinhalte waren neben Verdachtsfällen von sexualisierter Gewalt auch Fragen zur Umsetzung des Bischöflichen Gesetzes sowie Kinder- und Jugendschutz im Internet.

Kindeswohlschulungen sind inzwischen ein fest etabliertes Angebot in allen Dekanaten. Diese finden entweder als offenes Angebot, auf Anfrage aus den Gemeinden oder als Teil von Gruppenleitungskursen statt und wurden auch aufgrund des Bischöflichen Gesetzes zur Vermeidung von Kindeswohlgefährdung angefragt.

2012/13 wurden vier regionale Infoabende zu sexualisierter Gewalt in Zusammenarbeit mit örtlichen Beratungsstellen angeboten.

Die Diözese hat die Stelle einer Präventionsbeauftragten für die Diözese eingerichtet, seit Dezember 2012 ist dies Sabine Hesse. Eine seit Jahren gestellte, zentrale Forderung des BDKJ/BJA ist damit erfüllt.

Das Bundeskinderschutzgesetz von Januar 2012 macht eine Novellierung des Bischöflichen Gesetzes zur Vermeidung von Kindeswohlgefährdungen notwendig. Im Blick auf die Freizeitsaison 2013 konnte ein Zwischenerlass für die BDKJ-Ferienwelt zur erleichterten Handhabung erweiterter polizeilicher Führungszeugnisse erreicht werden.

Landesarbeitskreis Jugendpolitik und Landesjugendring (LJR)

Weitere Themen im LAK Jupo waren die Auseinandersetzung mit dem Thema Online-Partizipation, das Erstellen von Materialien für die Bundestagswahl 2013 und die Vorbereitung der LJR-Vollversammlungen.

Auf der Herbstversammlung wurden fünf Schwerpunkte für die nächsten beiden Jahre festgelegt, darunter erstmals „Interkultur und Vielfalt“. Zudem wurden die Formen der Mitgliedschaft im LJR - künftig entweder volle oder eine assoziierte Mitgliedschaft - neu geregelt und die Forderung nach einer Befreiung vom Rundfunkbeitrag für Freizeit- und Gasthäuser in der Jugend- und Bildungsarbeit beschlossen.

Im April wurde Isabel Hoever nach insgesamt sieben Jahren als BDKJ-Landesreferentin und sechs Jahren im LJR-Vorstand, davon fünf Jahre als Vorsitzende, verabschiedet. Ihr Nachfolger an der BDKJ-Landesstelle, Kai Mungenast, wurde auf der LJR-Frühjahrsvollversammlung zum stellvertretenden LJR-Vorsitzenden gewählt, womit der BDKJ weiterhin im LJR und der Jugendpolitik bestens vertreten ist. Beschlossen wurde zudem die Verteilung der zusätzlichen BildungsreferentInnen-Stellen aus dem Zukunftsplans Jugend, durch die langjährige Ansprüche - auch des BDKJ - endlich umgesetzt werden können.

Eine-Welt / Globales Lernen

Bei den Weltsichttagen im Januar 2013 wurde das Thema für die neue entwicklungspolitische Jugendaktion festgelegt. Es lautet „Es(sen) reicht! Jetzt kommt der Hunger auf den Tisch.“ Drei Arbeitsgruppen entwickelten eine Arbeitshilfe, erste Aktionsideen für 2014 sowie ein Workshopkonzept für Jugendgruppen, Gemeinden oder Schulklassen, das im September 2013 startet. Bis zum 4. Oktober 2013 läuft ein Rezept-Wettbewerb für das Kochbuch „Heute kocht der König“, einer Arbeitshilfe zum kritischen Konsum aus dem Jahr 2011. Die Arbeitshilfe gibt Hintergrundinformationen zum Thema „regional-saisonal-fair“ kochen und liefert gleich die passenden Rezepte dazu. Die eingesandten Rezepte zu den Kategorien „Restefeste“, „Großgruppen-Küche“ und „Faires aus der Ferne“ können tolle Preise gewinnen und werden als Erweiterung aufgelegt.

Bei der BDKJ-Diözesanversammlung im Frühjahr 2013 löste der Arbeitskreis Eine-Welt-Politik seine Wette vom Herbst ein: Da es gelungen war, die CO₂-Bilanz der Anreise zu verringern, wurden die Teilnehmenden der Versammlung mit fairen Cocktails, zubereitet von Mitgliedern des AK, belohnt.

Ein besonderes Highlight und eine Belohnung für jede Menge ehrenamtliches Engagement gab es im vergangenen Oktober zu feiern: Die Jugendaktion Klima FairWandeln von 2011/2012 gewann den von Bischof Dr. Gebhardt Fürst ausgelobten Franziskuspreis, der mit 8000 Euro dotiert ist. Die hochkarätig besetzte Jury lobte insbesondere den ansprechenden, interaktiven pädagogischen Ansatz der Aktion sowie die ansprechende grafische Gestaltung des Materials. Das Preisgeld wird für die Weiterbildung der Ehrenamtlichen sowie neue Aktionen des Globalen Lernens verwendet.

Sternsingerarbeit

„Segen bringen, Segen sein. Für Gesundheit in Tansania und weltweit“ hieß das Leitwort der 55. Aktion Dreikönigssingen 2013. Am Beispiel land Tansania machten die Sternsinger auf eine unzureichende Gesundheitsversorgung in den Entwicklungsländern aufmerksam. In der Diözese Rottenburg-Stuttgart waren 968 Gruppen unterwegs, die insgesamt 4,8 Mio. Euro für das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ gesammelt haben.

Die Eröffnungsfeier für die Sternsingeraktion wurde zusammen mit der Kolpingjugend gestaltet und fand mit rund 300 SternsinglerInnen und Bischof Dr. Gebhardt Fürst in der Kirchengemeinde St. Nikolaus in Gundelsheim (Dekanat Heilbronn-Neckarsulm) statt.

Als Dank für das Engagement der SternsingerInnen und ihrer GruppenbegleiterInnen empfing Ministerpräsident Kretschmann auch dieses Jahr wieder neun Sternsingergruppen aus den Diözesen Rottenburg-Stuttgart und Freiburg in der Villa Reitzenstein.

Bewährt haben sich die zwölf Sternsingerworkshops, die im Vorfeld der Sternsingeraktion gemeinsam von der Fachstelle Globales Lernen, der Regionalstelle des Kindermissionswerkes in Ulm und den katholischen Jugendreferaten angeboten wurden. Insgesamt haben sich dabei 132 Verantwortliche mit den Materialien, Hintergründen und dem Beispielland befasst.

Einrichtungen des BDKJ

BDKJ-Freiwilligendienste

Nach der Gründung der Freiwilligendienste gGmbH in der Diözese Rottenburg-Stuttgart im Juli 2012 hat die gGmbH zum Stichtag 31.07.2012 die Aufgaben und Angebote der bisherigen Fachstelle Freiwilligendienst beim BDKJ erfolgreich übernommen.

Im Jahrgang 2012/2013 konnten die Freiwilligenzahlen bei den jungen Menschen mit 733 Freiwilligen erneut ausgebaut werden (Vorjahr 597). So leisteten 519 Freiwillige ein FSJ (m: 152 / w: 367), 76 junge Menschen einen BFD (m: 31 / w: 45), 64 Freiwillige ein FÖJ (m: 28, w: 36) und 32 Freiwillige einen Kurzzeitfreiwilligendienst Engagiert plus (m: 12 / w: 20).

Hinzu kommen noch 42 Freiwillige im internationalen Freiwilligendienst, 6 sind lateinamerikanischen Freiwillige (m: 3 / w: 3) aus dem Reverse-Programm, die in Deutschland ein FSJ absolvieren, sowie 36 Freiwillige im WFD und über die Servicestelle für Weltkirchliche Freiwilligendienste.

Auch der Bundesfreiwilligendienst 27+ konnte einen Zuwachs auf 48 Freiwillige (m: 32 / w: 16) verzeichnen (Vorjahr 36).

WFD als Auslandsfreiwilligendienst des BDKJ

Über den Weltkirchlichen Friedensdienst reisten 17 Freiwillige nach Lateinamerika, Afrika und Asien aus. Über die Servicestelle für weltkirchliche Freiwilligendienste, einem Angebot für Kirchengemeinden und Orden, wurden weitere wurden 19 junge Menschen für einen Auslandsdienst vorbereitet und entsendet.

Trotz des Übergangs der internationalen Freiwilligendienste in die Freiwilligendienste Rottenburg-Stuttgart gGmbH verantworten der BDKJ und die Hauptabteilung Weltkirche die Dienste weiterhin inhaltlich und treffen die dafür relevanten Entscheidungen.

Weltkirchliches Reverse-Programm

Im September 2012 sind sechs Reverse-Freiwillige aus Mexiko, Argentinien und Brasilien nach Deutschland eingereist. Sie wurden nach einer Startphase, die auch einen Sprachkurs beinhaltete, in folgende Einrichtungen eingesetzt: Kolpinghaus Reutlingen, Katholische Kirchengemeinde Fachsenfeld, Katholische Kirchengemeinde Hohenberg, Katholischer Kindergarten St. Elisabeth Rechberghausen, Katholisches Jugendreferat in Ulm, Katholischer Kindergarten Edith Stein in Horb.

Bevor die Reverse-Freiwilligen am 1. Oktober ihre Arbeit als FSJlerInnen begonnen haben, fand im Monat September ein sogenannter „Ankommmonat“ in Tübingen statt. Von montags bis freitags besuchten die Freiwilligen halbtags einen Sprachkurs bei der Sprachschule Vivat Lingua. Nachmittags führten ehemalige WFDlerInnen die Freiwilligen in die „deutsche Kultur“ ein und begleiteten sie in alltäglichen Aufgaben. Des Weiteren besuchten die Freiwilligen zusammen mit Ihren Begleitern ihre zukünftige Gastfamilie und die Kirchengemeinden. Außerdem hospitierten sie in ihrer künftigen FSJ-Einsatzstelle und lernten ihre KollegInnen kennen.

Über das Jahr verteilt fanden für die Freiwilligen fünf einwöchige Seminare statt. Sie boten Raum für gesellschaftliche und globale Inhalte, Themen der Freiwilligen und Reflexion ihrer Erfahrungen.

Das Reverseprogramm wurde erstmals im Auftrag von der Hauptabteilung Weltkirche und dem BDKJ über die Freiwilligendienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gGmbH angeboten. Finanzielle Kooperationspartner waren Glücksspirale, Aktion Hoffnung, katholischer Fonds und Misereor.



BDKJ Ferienwelt

Die Teilnehmerzahlen in der Ferienwelt sind in der Saison 2013 rückläufig. Zum Stichtag 31.07.2013 waren 2.600 Kinder und Jugendliche für die Freizeiten und Zeltlager der Ferienwelt gebucht. Begleitet werden sie von rund 570 ehrenamtlichen FreizeitleiterInnen, die mit großem persönlichem Einsatz die Leitung übernehmen.



Seit 2012 verstärkt Benedikt Fleisch als Bildungsreferent das Team der BDKJ Ferienwelt. Neben der Zuständigkeit für die In- und Auslandsfreizeiten übernimmt er auch die Zeltlagerleitung für Oberginsbach und Rot. Zudem gab es einen Wechsel in der Bereichsleitung Freizeiten und Zeltlager. Martin Wirthensohn hat die Ferienwelt nach 13 Jahren verlassen, seit Dezember 2012 ist Julia Schmidt, bisher Dekanatsjugendreferentin in Friedrichshafen, die neue Bereichsleiterin. Die Finanzverantwortung für die Ferienwelt hat Alexandra Blankenhorn übernommen.

Veränderung und die Neuorganisation vieler Prozesse stehen an. So stellen die stetig rückläufigen Teilnehmerzahlen der vergangenen Jahre die BDKJ Ferienwelt vor wirtschaftliche und konzeptionelle Herausforderungen, die in den kommenden Jahren konsequent bearbeitet werden müssen. Außerdem wird der Wegfall des Katalogs überprüft und für die Saison 2014 nach Alternativen gesucht.

Bei der Umsetzung des Schutzauftrages für Kinder und Jugendliche hat die BDKJ Ferienwelt neue Verfahren zur Umsetzung des Sondererlasses eingeführt und umgesetzt.

persönliche Worte...

..von Alexandra Stork

Diözesanleiterin des BDKJ zu sein war für mich wunderbar. Es ist ein richtig toller Auftrag, jungen Menschen zur Selbstverwirklichung zu verhelfen in einer Weise, die Maß nimmt an Jesus Christus.

Ich hatte mit den großartigen Menschen zu tun, die sich in der katholischen Jugendarbeit der Diözese engagieren. Ihr habt mich persönlich bereichert, fachlich herausgefordert und mich viel gelehrt! Und Eure Leidenschaft, Euer Engagement und am allermeisten Eure Kompetenz haben mich tief beeindruckt. Ihr seid für mich der lebendige Beweis, dass sich in den Jugendverbänden und in der Jugendarbeit Kirche in ihrer besten Weise verwirklicht. Was junge Menschen hier erleben und lernen, ist unendlich wertvoll für ihr Leben, ihre Persönlichkeit, ihre Beziehungen und für unsere Kirche und unsere Gesellschaft. Euch schickt der Himmel!

Es war schön, solche Gestaltungsspielräume zu haben und gleichzeitig nicht alleine, sondern gemeinsam mit den KollegInnen in der Diözesanleitung BDKJ/BJA diese Verantwortung zu tragen. Ich bin sehr dankbar und froh darum, wie wir als Team jeweils zusammen gearbeitet haben. An mein „letztes Team“ bleibt mir zu sagen: Angela, Stefan, Uli, Ihr seid wunderbar und werdet mir fehlen!

Zum Glück waren wir nicht alleine, sondern in guter Gemeinschaft mit unseren MitarbeiterInnen; wir sind alle Rädchen im Getriebe „kirchliche Jugendarbeit“, die nur gemeinsam etwas



bewirken können. Vielen Dank Euch und Ihnen allen für alle Anstrengungen!

Ich gehe nicht gerne. Aber ich gehe geduldiger und zufriedener weg, als ich angekommen bin. Das ist ein ganz großes Geschenk!

...von Ulrich Müllerschön

Obwohl die 72-Stunden-Aktion 2013 für mich nach 2004 und 2009 bereits die dritte war hat mich das unermüdliche Engagement der Kinder, Jugendlichen und ihrer LeiterInnen und die Kreativität der Aktionsgruppen aufs Neue fasziniert. Die 72-Stunden-Aktion ist für mich der beste Beweis dafür, was katholische Jugendarbeit ausmacht und leisten kann. Die vielen regionalen Medienpartnerschaften, die breite Berichterstattung vor Ort und die Unterstützung im direkten Umfeld haben gezeigt, dass es auch ohne landesweites Aktionsradio geht. Allerdings teile ich das Bedauern vieler Engagierter, dass damit die große landesweite Aufmerksamkeit und ein verbindendes Element gefehlt haben. Die Ausdehnung als bundesweite Sozialaktion hat sich trotz einiger Abstimmungsschwierigkeiten zwischen Bundes- und Diözesanebene bewährt.

Ein besonderer Moment im vergangenen Jahr war für mich die Wiederwahl für eine dritte Amtszeit. In der Diözesanleitung zusammen mit den MitarbeiterInnen im BJA und für und mit jungen Menschen die Jugendarbeit in unserer Diözese weiterzuentwickeln, erlebe ich als erfüllenden Beruf. Bei der Frage nach dem Selbstverständnis des BDKJ sehe ich jedoch die Notwendigkeit, endlich zu konkreten Ergebnissen zu kommen.

Dass sich in der Diözesanleitung von Zeit zu Zeit ein Wechsel ergibt, bringen Wahlämter mit sich. Mut macht mir dabei, wie sich unser Leitungsteam immer wieder auf Veränderungen einstellt und neu zusammenwächst - so wie im



vergangenen Jahr, als Angela unser Team und uns als Team bereichert hat. Und doch ist der Weggang von Alexandra ein ganz besonderer Abschied für mich. Ich bin froh und dankbar über die gemeinsamen Jahre.

...von Angela Schmid

Wenn ich auf mein erstes Jahr als geistliche Diözesanleiterin zurückblicke, blitzen für mich unzählige Bilder auf. Da sind unendlich viele Menschen in „meinen“ Dekanaten, bei „meinen“ Verbänden, bei der 72-Stunden-Aktion, in den Hauptabteilungen des Ordinariats, bei anderen Kooperationspartnern. Da sind Jugendliche und Erwachsene, Ehrenamtliche und Hauptberufliche. Da sind Gottesdienste, facebook-posts, Gespräche auf dem Gang, Kaffeetassen, belegte Brötchen, Sitzungen, Kalender, Handy, Menschen, To-do-Listen und E-Mails. Da sind zwei Diözesanversammlungen. Da ist meine Wahl, ein eindrückliches Erlebnis, das meine Achtung vor der Demokratie bestärkt hat, aber auch meinen Respekt vor allen, die sich demokratischen Prozessen aussetzen. Da sind alle MitarbeiterInnen, KollegInnen, die mich total entgegenkommend in meiner neuen Leitungsrolle angenommen haben. Da sind Begegnungen bei der WFD-Aussendung, Mitarbeiterkonferenzen, AK-Eine-Welt-Sitzungen, beim „Geistertreffen“, im Wahlausschuss. Und noch so viel mehr.

Und wenn ich mit etwas Abstand hinschaue, dann ist das bezeichnend für mein erstes Jahr als geistliche Diözesanleiterin: es ist eine Überfülle. Es ist nicht ein Bild, es ist ein Mosaik. Alle diese Einzelbilder zusammen ergeben ein Gesamtbild. Ich kann das Bild noch nicht ganz genau erkennen, dazu bin ich wohl zu nahe dran. Aber was ich weiß ist, dass es ein Bild von Kirche darstellt, das ich beeindruckend finde. Das, was ich mir



vor einem Jahr über das Amt einer geistlichen Diözesanleiterin in Gedanken ausgemalt habe, trifft in den meisten Punkten zu. Dieses Amt kostet viel und gibt mehr. Ich mache es gerne. Ich bin unendlich dankbar, dass ich dieses geistliche Amt ausüben darf.

... von Stefan Karbach

Das ganze letzte Jugendarbeitsjahr und sogar noch ein bisschen länger hat mich das Konzeptpapier für die Jugendspirituellen Zentren in unserer Diözese beschäftigt. In unserer Arbeitsgruppe wurde der Text fertiggestellt, der sich sowohl an die Entscheidungsträger auf allen Ebenen wendet, als auch Interessierte zu eigenen Überlegungen und Projekten ermutigen soll. Damit wird eine weitere Empfehlung des [jugendforum]³ umgesetzt. Im Herbst soll das Papier von der Leitung der Diözese beschlossen und in Kraft gesetzt werden. Ermutigend war es für mich, im letzten Jahr bei einigen dieser zum Teil im Aufbau befindlichen Zentren und Jugendkirchen zu Besuch gewesen zu sein. Egal ob in Ravensburg, in Ludwigsburg, in Göppingen und wo sonst noch, es war für mich deutlich zu erfahren: Wir arbeiten hier an einem Konzept, das auf die Bedürfnisse junger Menschen zu antworten versucht und das junge Menschen unterstützt, die für eine solche Idee brennen.



Überhaupt, bei all den vielen Themen, Terminen, Besprechungen, die es natürlich auch im vergangenen Jahr gab, bleiben für mich wie immer die Begegnungen entscheidend: Einladungen zu Jugendgottesdiensten, Besuche bei Gruppen der 72-Stunden-Aktion, die Diözesanversammlungen des BDKJ, der Verbände und der Minis, die Besuche in „meinen“ Dekanaten, die verschiedenen Arbeitsgruppen, die MitarbeiterInnen in Wernau und in den Dekanaten - es tut mir gut zu wissen, mit wem und für wen ich mich einsetze.

Es tut mir gut, über alle Wechsel hinweg in einem paritätisch besetzten Leitungsteam solidarisch arbeiten zu dürfen. Und ich bin ermutigt, auch weiter gemeinsam an meiner Vision von Kirche bauen zu können.

Impressum

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend (BDKJ)
Rottenburg-Stuttgart
Antoniusstr. 3
73249 Wernau



Fon 07153 3001 100
Fax 07153 3001 600

www.bdkj.info
www.facebook.com/bdkj.rost
www.twitter.com/bdkjrost

Redaktion

Alexandra Stork, Diözesanleiterin BDKJ/BJA
Angela Schmid, Geistliche Diözesanleiterin BDKJ/BJA
Ulrich Müllerschön, Diözesanleiter BDKJ/BJA
Stefan Karbach, Diözesanjugendseelsorger BDKJ/BJA
Julia Schmidt, Bereichsleiterin Freizeiten und Zeltlager

Finanzbericht

Alexandra Blankenhorn, Verwaltungsleiterin
Finanzen

Layout

Elke Dischinger, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Druck

Druckerei Maier, Rottenburg

September 2013, Auflage: 500 Stück